

Kreistag in Kürze

Neuer Preis würdigt soziales Engagement

Der Landkreis vergibt 2012 erstmals einen Preis, mit dem er „besonderes ehrenamtliches soziales Engagement“ würdigt. Das hat der Kreistag am Montag beschlossen. Der Preis ist mit einem Geldbetrag dotiert, dessen Höhe aber noch festgelegt werden muss. Der Sozialpreis soll alle zwei Jahre an Einzelpersonen oder Gruppen/Verbände verliehen werden. Der Landkreis vergibt damit vier Preise: Neben dem Sozialpreis auch den Naturschutzpreis und im jeweils folgenden Jahr den Kultur- und den Denkmalschutzpreis. (emr)

Keine Fischtreppe

Der Kreis wird sich vorerst nicht für den Bau einer Fischaufstiegstreppe am Edersee einsetzen. Diese sollte es Fischen ermöglichen, zum Laichen in die obere Eder zu gelangen, hatte die FWG ihren Prüfantrag begründet (wir berichteten). Die Talsperre gehört dem Bund, eine Fischtreppe müsste 47 Meter Höhenunterschied überwinden – das sei technisch sehr aufwendig und damit auch teuer, hieß es. (emr)

Familienkarte stärken

Für die Hessische Familienkarte soll stärker als bislang geworben werden. Das hat der Kreistag auf Antrag der CDU beschlossen. Das Sozialministerium soll künftig bei allen familienpolitischen Veranstaltungen im Landkreis Gelegenheit haben, für die Familienkarte zu werben, schlug der Kreisausschuss vor. Mit der Karte erhalten Familien bei hessischen Partnerbetrieben Vergünstigungen. In Waldeck-Frankenberg gibt es sieben solcher Betriebe. Auch bei den Unternehmen soll für die Karte geworben werden. Die CDU kritisierte aber, dass der Beschlussvorschlag des Kreisausschusses hinter dem Antrag der CDU zurückbleibe und nicht ausreiche. Die CDU stimmt deshalb nicht dafür. (emr) www.familienkarte.hessen.de/

Lichtenfels

Gymnastik

IMMIGHAUSEN. Die Gymnastik findet am heutigen Dienstag, 24. April, ab 18.45 und 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Schützenverein

GODDELSHEIM. Der Schützenverein bittet alle, die am Schützenfest in Hilden am 16./17. Juni 2012 teilnehmen möchten, sich wegen der Hotelreservierung bis Freitag, 27. April, in die im Schießstand aufgehängte Liste einzutragen.

JHV TSV

GODDELSHEIM. Die Jahreshauptversammlung des TSV Goddelsheim beginnt am Donnerstag, 26. April, um 20 Uhr im Sportlerheim. Neben den Berichten des Vorstandes und der Abteilungen finden auch Wahlen statt. Der Vorstand hofft auf rege Beteiligung der Mitglieder.

Vöhl

Festausschuss

SCHMITTLOTHEIM. Der Festausschuss „750 Jahre Schmolden“ lädt zu einer Exkursion ein. Heimatforscher Walter Zarges wird zum ehemaligen Mönchhof Lotheim führen und Erläuterungen zur Geschichte des Edertales geben. Alle Interessierten sind eingeladen. Treffpunkt ist am 1. Mai ab 10.30 Uhr an der Dreschhalle an der Eder in Schmittlotheim. Die Wanderstrecke ist circa drei bis vier Kilometer lang. Es besteht die Möglichkeit, mit Planwagen oder Auto zu fahren. Abschluss ist beim Angelverein an der Elsbachhütte.



Erfreut über das neue Grenzsteinmuseum: (von links) Harald Plünnecke (Bürgermeister), Volker König (Geschichtsverein Itter-Hessenstein), Frank Mause (Amt für Bodenmanagement Korbach), Walter Sellmann (Obmann historische Grenzsteine aus dem Westteil des Kreises), Friedrich Hoffmann (Initiator des Museums), Dr. Klaus Wendt (Waldeckischer Geschichtsverein), Karl-Hermann Völker (Frankenberger Geschichtsverein). Foto: Teuber-Blechschildt

Erstes Museum seiner Art

Am Nationalparkzentrum Herzhausen sind jetzt historische Grenzsteine zu sehen

HERZHAUSEN. Zahlreiche Gäste waren zur Eröffnung des Historischen Grenzsteinmuseums Waldeck-Frankenberg nach Herzhausen gekommen. Obmann Friedrich Hoffmann, Initiator der Anlage unterhalb des Nationalparkzentrums, begrüßte neben Bürgermeister Harald Plünnecke Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Vorsitzende und Mitglieder verschiedener Geschichtsvereine, Freunde und Mitglieder des heimischen Geschichtsvereins Itter-Hessenstein und viele am Bau beteiligte Helfer.

Die Idee zum Museum hatte der ehemalige Konrektor der Ederseeschule Herzhausen während der 750-Jahrfeier des Ortes im Jahr 2009. Damals organisierte er gemeinsam mit Ehefrau Inge einen Grenzbezug. Das habe ihnen soviel Freude bereitet, sagte der 72-Jährige, dass „wir fast alle Grenzsteine der ehemaligen Herrschaft Itter im Kerngebiet erwanderten, orientiert an alten und aktuellen Landkarten“. Hoffman gelangte zu der Erkenntnis, dass „eine Landkarte ein schönes Dokument ist, ein Grenzstein jedoch ein zeitgeschichtliches Denkmal

ist, das man anfassen kann und das inmitten der Natur auf Land und Herrscher hindeutet.“

Das erste historische Grenzsteinmuseum in Nordhessen solle einen Beitrag zur heimatischen Territorialgeschichte leisten. Die Zerrissenheit Deutschlands zeige sich nicht nur auf den alten Landkarten mit einer Fülle von Kleinstaat, sondern auch eindrucksvoll durch die vielen Grenzsteine, mit denen jeder kleine Staat seinen Hoheitsanspruch ausdrückte. So sei etwa die

ehemalige Herrschaft Itter mit mehreren hundert Grenzsteinen der Landgrafen und späteren Großherzögen von Hessen-Darmstadt abgegrenzt gegen die ehemalige Grafschaft beziehungsweise das Fürstentum Waldeck und das Kurfürstentum Hessen-Kassel.

In dem kleinen Holzhaus zeigen historische Karten die Territorialgeschichte des Großkreises und Nordhessens zwischen 1500 und 1918 auf. Anhand einer aktuellen Karte können Besucher die heutigen Grenzen mit den damaligen

vergleichen. Als „wichtig für die Nachwelt“, aber auch gut für den Tourismus bezeichnete Bürgermeister Plünnecke das Museum. Das Bruchstück eines Grenzsteins von 1754 überreichte Obmann Walter Sellmann aus Allendorf.

Noch so viel zu erzählen

Die Grenzsteine im Außengelände können jederzeit besichtigt werden. An jedem Stein ist eine Erklärungstafel. Interessierte können aber auch gerne eine Führung durch Friedrich Hoffmann erhalten und dabei viel Interessantes anhand der Steine und der Karten erfahren. Hoffmann hat noch viele Pläne. „Es gibt so viel zu erzählen – auch manch kuriose Grenzgeschichte zum Schmunzeln“ sei dabei.

Musikalisch begleiteten die Jagdhornbläser Herzhausen unter Leitung von Ernst Scriba die Feier. Im Anschluss an ein gemeinsames Kaffeetrinken hielt Armin Siebert aus Marburg einen Vortrag zur Territorialgeschichte Waldeck-Frankenberg. (ztb)

Kontakt: 05635/ 8482; E-Mail: friedrich.o.hoffmann@t-online.de

HINTERGRUND

Zwölf Steine erzählen Geschichte

Zwölf Steine, der älteste über 500 Jahre alt, erzählen bisher aus der Geschichte. Ein Stein etwa markierte alte Fischereibeirke, ein Jagdstein wies Jäger aus Berndorf und Korbach in ihre Grenzen. Zwei Steine, die ehemals im Todesstreifen zur DDR standen, gehören ebenfalls zur Sammlung.

Zukünftig sollen Grenzsteine den Weg zum Museum säumen und vom Trennen, aber auch Verbindenden

der Grenzen erzählen. Dr. Klaus Wendt vom Waldeckischen Geschichtsverein hofft auf etliche Steinspenden, wie er neben betonte. Allerdings nur von so genannten herrenlosen Steinen, die geschützt werden sollen und nicht mehr richtig zugeordnet werden können oder aber nach Absprache mit den zuständigen Behörden beispielsweise aus landwirtschaftlichen Gründen aus dem Gelände entfernt werden dürfen. (ztb)

Die Nähe im Dorf schwindet

Das globalisierte Dorf – Lesung mit Klaus Brill im Kulturkreis-Haus Sachsenberg

SACHSENBERG. Welche Auswirkungen die Globalisierung auf das dörfliche Leben hat, zeigte Klaus Brill während einer Lesung im Kulturkreis-Haus in Sachsenberg auf. Die Lesung fand aufgrund des Jubiläumsjahres „750 Jahre Stadtrechte“ statt. „Mit seinem Buch beschreibt Klaus Brill die Stärken, die ein Dorf hat, und dass man miteinander etwas in Bewegung setzen kann“, sagte Dorli Rauch vom Kulturkreis Sachsenberg. Bildreich beschreibt Klaus Brill in seinem Buch „Deutsche Eiche - Made in China“ das Heimatdorf Alsweiler. Ausgangspunkt seines Buches ist die Schilderung seiner persönlichen Erlebnisse vom 10. November 2006. Mit „frischen Augen“ machte der Journalist einen Spaziergang durch das knapp 2000-Seelen-Dorf.

Einen Kontrast zur Situation im ersten Kapitel bilde das Schlusskapitel, erklärte Klaus Brill. „In diesem fahre ich mit



Lesung: Gerhard Valentin (links außen), Dorli Rauch (Zweite von links) und Hans Papenfuß (rechts außen) vom Kulturkreis Sachsenberg freuten sich über die Lesung mit Klaus Brill (Dritter von links). Foto: Finger

dem Auto durch Alsweiler und erlebe ganz andere Dinge. Der Dorfratsch versiegt dadurch und ich hätte nie gedacht, dass ich das bedauern würde“, sagte Brill.

Unweigerlich vergleicht er sein saarländisches Heimatdorf mit Orten in Skandinavien, Rumänien und den USA. In Rumänien leben die Menschen von den Erträgen aus Ackerbau und Viehzucht, wie Alsweiler noch vor hundert

Jahren. „Ich habe den Broadway, die 33 Kilometer lange Hauptstraße von New York City, als eine Aneinanderreihung Hunderter von Dorfstraßen empfunden“, las Klaus Brill vor.

Überschaubares Dorf

Während seiner Lesung machte der Autor klar, dass ihn die Überschaubarkeit des Dorfes reizt. Im Laufe der Zeit unterlagen jedoch selbst die

kleinsten Orte einem ökonomischen und kulturellen Wandel. Klaus Brill stellte während der Lesung jedoch heraus, dass Traditionen trotzdem vorhanden blieben. Diese Kultur werde heute jedoch vorwiegend von Vereinen getragen. Leitmedien der Globalisierung seien laut Brill unter anderem der steigende Wohlstand, das Fernsehen und das Internet. „Wir sind nicht mehr an den Ort gebunden, in dem wir leben“, sagte Brill.

Brill beschrieb beide Seiten der Globalisierung. Einerseits sei diese ein Gewinn und eine Befreiung, andererseits gehe die Nähe und Solidarität innerhalb eines Dorfes verloren. Das Buch „Deutsche Eiche-Made in China“ untersucht viele Aspekte der Globalisierung, darunter auch die Landwirtschaft und den Einkauf im Supermarkt. Im Lauf der Veranstaltung ging die Lesung in eine lebhaft Diskussion über. (fn)

Unterwegs im Kellerwald

Morgentau-Tour

Samstag, 28. April, 5.30 Uhr. Die Morgentau-Tour beginnt um 5.30 Uhr. Im Morgennebel setzen die Teilnehmer mit dem Boot zur Banfebucht über. Gemeinsam mit Ranger Uwe Lierh durchstreifen sie den erwachsenen Nationalpark und gelangen so nach Bringhausen. Die Teilnehmer folgen teilweise dem Urwaldsteig. Treffpunkt ist um 5.30 Uhr der Fähranleger Rehbach. Auf Wunsch können die Teilnehmer auch auf der anderen Seeseite (Fähranleger Scheid) abgeholt werden, bitte bei der Anmeldung angeben. Die Kosten, inklusive Bootsfahrt und Verpflegung, betragen 25 Euro. Um Anmeldung beim Nationalparkamt unter 05621/ 75249-0 oder unter info@nationalpark-kellerwald-edersee.de bis Donnerstag, 26. April. Teilnehmer denken aufgrund der frühen Morgenstunden bitte an warme Bekleidung, für Decken auf der Fähre wird gesorgt. Die Veranstaltung endet gegen 9.30 Uhr. Folgetermine Morgentau-Tour, jeweils morgens von 5 bis 9 Uhr: Im Mai: Samstag, 12. Mai, und 26. Mai; Im Juni: Samstag, 2. Juni, 23. Juni und 30. Juni; Im Juli: Samstag, 14. Juni, 21. Juli und 28. Juli; Im August: Samstag, 4. August, 18. August und 25. August. Auch bei diesen Morgentau-Touren wird bis spätestens zum Donnerstag vor der jeweiligen Veranstaltung um Anmeldung beim Nationalparkamt gebeten unter 05621/ 75249-0 oder unter info@nationalpark-kellerwald-edersee.de.

Zu mystischen Plätzen

Dienstag, 1. Mai, 10.30 Uhr. Frühlings-Natur- und Erlebniswanderung durch das blühende Gilsatal. Die Teilnehmer treffen sich auf dem Wanderparkplatz vor der Gaststätte „Zum Kellerwald“ in Jesberg-Densberg. Der Streckenverlauf ist für alle Altersklassen geeignet. Bitte Rucksackverpflegung mitbringen. Wanderschuhe werden empfohlen. Die Teilnehmergebühr beträgt für Erwachsene 5 Euro pro Teilnehmer. Kinder und Jugendliche frei. Anmeldung und Infos bei: Lothar Klitsch, 06695/ 649 oder per E-Mail: Info@Der-Kellerwaldruide.com.

Landkreis

FDP

WALDECK-FRANKENBERG. Der FDP Kreisvorstand trifft sich am Mittwoch, 25. April, um 19 Uhr im Gasthaus Kohlberg in Vöhl-Herzhausen zu seiner konstituierenden Sitzung mit Vorbereitung auf den Landesparteitag am 12. Mai in Niedernhausen und Diskussion über die politische Lage in Waldeck-Frankenberg.

JHV Elektro-Innung

MENGERINGHAUSEN. Die Elektro-Innung Waldeck-Frankenberg lädt ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung für Freitag, 27. April, Beginn 15.30 Uhr, ein. Veranstaltungsort ist die Luisenmühle in Mengeringhausen. Nach Auskunft des Obermeisters der Waldeck-Frankenberger Elektro-Handwerker, Jörg Engelhard, werden die Teilnehmer einen Fachvortrag über energieautarke Funktechnik für Anwendungen in der Gebäudeautomation hören. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Berichte des Obermeisters und der Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden sowie Beschlüsse über Beitrag und Haushaltsplan für das Jahr 2012. Im Anschluss möchten die Handwerker den Tag bei einem Abendessen ausklingen lassen. Anmeldungen und Infos bei der Elektro-Innung Waldeck-Frankenberg unter 05631 / 9535100.